

Lust + Rausch

Kölner Fachtag Substanzkonsum und Sexualität

Anlass des Fachtags

- Ein Gruppe schwuler Männer, und anderer Männer die Sex mit Männern haben, konsumieren zum Sex Substanzen oft in privaten Settings.
- Vermehrt Beratungsanfragen in Aidshilfen:
z.B. derzeit in der Aidshilfe Köln mehr als 70 Beratungs- und Betreuungskontakte zu schwulen Männern, welche u.a. Chrystal Meth „slammen“
- Die Weitervermittlung dieser konsumierenden Männer ins klassische Drogenhilfesystem gelingt kaum.
- Sexualität & Substanzkonsum wird in bestehenden Therapien unzureichend berücksichtigt.

Lust-und-Rausch-Survey

Eine Online-Umfrage im März 2014 für Schwule und andere Männer, die mit Männern Sex haben, über ihr Konsumverhalten von Alkohol, Cannabis, Party- und Sexdrogen (n = 1.068).

- 53 % hatten bereits Kontakt mit illegalisierter Rauschmitteln
- Konsum von GHB, Ketamin, Crystal Meth und Ecstasy korreliert mit dem Besuch privater Sexpartys
- Konsumenten illegalisierter Substanzen nutzen häufiger Informations- und Behandlungsangebote zu HIV, Hepatitis und anderen STIs, setzen nach eigenen Angaben aber ihr Safer-Sex-Wissen schlechter in der Praxis um

Fachtag Lust + Rausch

Kölner Fachtag
Substanzkonsum und Sexualität

30. April 2016

Veranstalter:

- Aidshilfe NRW
- Aidshilfe Köln
- Drogenhilfe Köln

200 Teilnehmende
aus über 100 Einrichtungen



Fachtag Lust + Rausch

Handlungsbedarfe 1:

Realistische Substanzaufklärung!

- Bewusste Konsumententscheidung ermöglichen
- Klare Botschaften weder werbend, noch wertend
- Konsummotivationen erkennen
Diskriminierungsdruck?
Alternativen ermöglichen



Fachtag Lust + Rausch

Handlungsbedarfe 2:

Kompetenzentwicklung für
Konsumierende fördern!

- zielgruppengerechte
Safer Use- & Harm Reduction-
Botschaften
- Konsumberatung (Mischkonsum,
Settings, Wechselwirkungen...)
- gelingenden Konsum ermöglichen
- „Substanzkonsum an sich ist keine
Diagnose“



Fachtag Lust + Rausch

Handlungsbedarfe 3:

Hilfesysteme ausbauen!

- Vernetzung der Hilfsangebote fördern
- Wissenstransfer der Angebote ermöglichen
- Konkurrenzen abbauen (Abstinenz, Akzeptanz, Sexualität, Lebensweltorientierung...)
- Enttabuisierung von Sucht und Sexualität
- Selbsthilfe stärken



→ Dokumentation ab Frühjahr 2017 erhältlich!

Vielen Dank!

Kontakt:

Patrik Maas
Aidshilfe NRW e.V.
Lindenstraße 20 | 50674 Köln
patrik.maas@nrw.aidshilfe.de | www.ahnrw.de
Fon: 0221 / 925 996 14